

Sicherheitsleitfaden Skifahren

[Stand: 29.02.2016]

Hinweis: Dieser Leitfaden ist als Anregung gedacht. Ergänzende Hinweise werden gern entgegengenommen.



SCHULREISEBÜRO.de

Durch eine gute Vorbereitung können Probleme und Unfälle oft vermieden werden. Wir hoffen, dass Ihnen diese Tipps weiterhelfen, damit Sie sicher mit Ihrer Klasse auf die Piste starten können.

Vorbereitung

- Genehmigung der Schulleitung zur Durchführung der Skifahrt einholen und das Einverständnis der Eltern zur Teilnahme an der Skifahrt erfragen. Erkundigen Sie sich nach weiteren Sportfachverbandsvorschriften.
- Skifahrten dürfen nur mit mind. zwei Aufsichtspersonen je Klasse oder Lerngruppe durchgeführt werden, **wobei mindestens eine Person die Jugendkileiterprüfung oder eine gleichwertige Prüfung abgelegt haben muss. Bei Skitouren im Hochgebirge ist außerdem immer eine einheimische Bergführerin oder Skilehrerin oder ein einheimischer Bergführer oder Skilehrer hinzuzuziehen.** Alpines Skifahren ist nur auf präparierten Pisten zulässig (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (2006): Ausführungsvorschriften über die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im schulischen Bereich und die Verkehrssicherungspflicht sowie die Haftung (AV Aufsicht): S.5.
- Je nach allgemeinem Können der Schüler sollte eine Route festgelegt werden, die für alle zu bewältigen ist (körperliche Leistungsfähigkeit, Gesundheit, Sozialverhalten).
- Evtl. gesundheitliche Probleme (insbesondere Kreislauf- und Atemfunktionsschwächen) einzelner Schüler berücksichtigen. Eventuell Arzt befragen oder Attest einholen lassen.
- Die Skigebiete teilen ihre Abfahrten in drei verschiedene Schwierigkeitsstufen ein. Die Benutzung der Pisten sollte sich an den existierenden Fertigkeiten jeden einzelnen orientieren. (Je nach Steigungsgrad der Abhänge ist die Einteilung wie folgt und nach aufsteigende Schwierigkeit sortiert: blaue, rote und schwarze Pisten.)

Empfohlene Vorbereitung für alle Schüler:

- Trinkflasche und Verpflegung, eventuell Riegel für die schnelle Energiezufuhr zwischendurch.
- Wintersportkleidung, Skiausrüstung, Helm (in vielen Gebieten besteht Helmpflicht!)
- Erste-Hilfe-Set auf Vollständigkeit überprüfen (Verbandszeug, Pflaster, Desinfektionsspray, Wundsalbe).
- Sonstige Schutzmittel (Sonnenspray, ggf. Ski-Sonnenbrille).
- Handy mitnehmen (Akku aufladen!) und alle relevanten Telefonnummern bei einer zentralen Stelle (Eltern oder Schule) hinterlegen, damit im Notfall ein Anruf genügt.
- Bereits bei der Vorbereitung sollten der Begleiter und die Schüler darüber aufgeklärt werden, was im Notfall zu tun ist.

Durchführung

- Nach dem Wohlbefinden der Schüler sich erkundigen (Hat Jeder gefrühstückt?).
- Am Anfang der Tour sollten die Ausrüstung auf obenstehende Punkte überprüft werden.
- Den Anweisungen der Skilehrer, Guides und Aufsichtspersonen ist unbedingt zu folgen.
- Allgemeine Verhaltensregeln (kein Müll in die Natur werfen, kein Feuer im Wald, Rücksicht auf Andere, kein Lärm in der Natur etc.) sollten geklärt sein.
- Die Schüler müssen stets im Blickfeld der Aufsichtspersonen bleiben und erreichbar sein. (Die Aufsichtspersonen müssen natürlich auch stets erreichbar und sichtbar für die Schüler sein.)

- In der Regel werden die Schüler je nach Können in Gruppen eingeteilt. So ergeben sich kleinere Gruppen und keiner langweilt sich oder ist überfordert.
- Akustische Signale vereinbaren, die auf einen Stopp o.Ä. aufmerksam machen.
- Die Lehrkraft sollte als Erster fahren und hinter ihm die „schwächsten“ Schüler. So kann die Lehrkraft auf ein angemessenes Tempo achten, bei dem jeder mitkommt. Verlässliche Personen (Schüler oder Begleiter) fahren am Ende. Diese sollten körperlich fit sein, immer am Ende bleiben und mit dem Lehrer, der am Anfang fährt leicht Kontakt aufnehmen können.
- Immer auf den ausgeschilderten Pisten bleiben (Lawinengefahr).
- Am Ende der Piste (meist Anfang des Skiliftes) immer versammeln, so können Einstellungen an der Ausrüstung verändert werden, ein Schluck getrunken und die Vollzähligkeit überprüft werden.
- ! Die Beobachtung des Wetters ist besonders wichtig, damit bei drohendem Unwetter rechtzeitig der Rückweg angetreten oder ein Unterstand gesucht werden kann!

Was im Notfall zu tun ist...

- Ruhe bewahren!
- Eine Begleitperson holt den Rettungsdienst
- Eine Begleitperson leistet Erste Hilfe
- Am Telefon mit der Rettungsleitstelle werden folgende Fragen in Ruhe beantwortet:

Wo ist der Unfallort

Was ist geschehen

Wie viele Verletzte/ Wer ist verletzt

Welche Verletzungen/ Welche Maßnahme wurden getroffen

Warten auf Rückfragen der Rettungsleitstelle!

Im Alpenraum gilt ein **universelles Notsignal**, das auf Wanderer in Not aufmerksam machen soll: Innerhalb einer Minute Sechs mal ein akustisch und visuell sichtbares Zeichen abgeben, anschließend eine Minute Pause, solange bis Hilfe kommt. Zusätzlich permanente Zeichen auslegen, z. B. Rucksäcke, große Markierungen (Steine, Schnee) oder auf andere Weise optisch bemerkbar machen.

Eine Antwort auf das Zeichen sind 3 akustische oder visuelle Zeichen in einer Minute und man ist danach verpflichtet Hilfe zu holen.

Notrufnummern

EU-weite Notrufnummer **112** Nummer der Schule _____

*Wir wünschen Ihnen eine sichere Skifahrt!
Ihr Schulreisebüro-Team!*